

Suisseculture Sociale Jahresbericht 2025

Vorwort

Das Geschäftsjahr 2025 brachte für Suisseculture Sociale eine grosse Veränderung mit sich – und eine Anerkennung der geleisteten Arbeit der letzten Jahre. Suisseculture Sociale erhielt im Sommer 2025 den Zuschlag, das vom Bund im Rahmen der Kulturbotschaft 2025–2028 ausgeschriebene Nationale Kompetenzzentrum «Arbeiten in der Kultur» (ehemals «Beratungs- und Dienstleistungszentrale») etablieren zu dürfen. Der Erhalt der Subvention von CHF 300'000 pro Jahr für die Jahre 2025–2028 wird als neuer Meilenstein in die Vereinsgeschichte eingehen dürfen.

Ab September konnten die ersten Planungsschritte, unter anderem das Ausschreiben der nötigen Stellen, angegangen werden. Mit Sandra Künzi (ehemalige Präsidentin t. Theaterschaffen Schweiz) konnte eine ideale Person gefunden werden, um der Geschäftsstelle in strategischen Fragen beizustehen. Bis Ende Jahr konnten zwei Stellen besetzt werden: Mit Sina Bühler konnte die 70%-Stelle als Ko-Leiterin Kompetenzzentrum und mit Melanie Jost die 40%-Stelle für Kommunikation und Administration ideal besetzt werden.

Im Sozialfonds erlebte Suisseculture Sociale auch 2025 eine Zunahme an Gesuchen – leider bestätigte sich dabei ein Trend, der bisher zwar schon spürbar war, aber noch nicht durch Fakten untermauert werden konnte, dass nämlich viele Kulturschaffende nach der Pandemie nicht mehr zu ihrer vor-pandemischen Erwerbssituation zurückkehren konnten. Die Gründe dafür sollen als Kern der nächsten Einkommensstudie von Suisseculture Sociale, die für 2027 geplant ist, erforscht werden.

Mit dem Auftrag des Bundes und der zusätzlichen Visibilität steht der Verein erneut vor Aufgaben in einer Dimension, die das bisherige (mit Ausnahme der Covid-Nothilfe) in den Schatten stellen: Die an uns gestellten Erwartungen sowohl der Branche als auch der öffentlichen Hand sind gross – Vorstand und Geschäftsstelle sind allerdings überzeugt, dass wir für die Zukunft bereit sind.

1. Mitglieder und Organe

Im Geschäftsjahr 2025 kamen keine Neumitglieder zu Suisseculture Sociale.

Mitglieder 2025 sind:

- A*dS Autorinnen und Autoren der Schweiz
- ARF/FDS Verband Filmregie und Drehbuch Schweiz
- Danse Suisse
- Forbergstiftung
- Fürsorge-Stiftung ProLitteris
- GSFA – Groupement Suisse du Film d’Animation
- SMV Schweizerischer Musikerverband
- Solidaritätsfonds SUISSIMAGE
- SONART – Musikschaaffende Schweiz
- SSA Société Suisse des Auteurs
- ssfv Schweizer Syndikat Film und Video
- Szene Schweiz
- t. Theaterschaaffen Schweiz
- Unterstützungsfonds für schweizerische bildende KünstlerInnen
- Visarte – Berufsverband visuelle Kunst Schweiz

Die ordentliche Mitgliederversammlung wurde am 5. Juni in Bern abgehalten. Die Mitglieder bestätigten die Jahresrechnung 2024 und das Budget 2025. Zudem wurde über das eingereichte Dossier zum nationalen Kompetenzzentrum «Arbeiten in der Kultur» informiert.

Als Vorstand wurden alle bisherigen Mitglieder wiedergewählt: Regine Helbling (Visarte, Präsidentin), Roland Hurschler (ARF-FDS) und Chantal Hirschi (t. Theaterschaaffende Schweiz), Cornelia Mechler (A*dS), Cécile Drexel (Sonart) und Isabella Spirig (Danse Suisse).

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu drei Vorstandssitzungen, von denen eine online stattfand, sowie einer Retraite im Dezember.

Alex Meszmer, Geschäftsführer des Schwesterverbandes Suisseculture, nahm jeweils an den Sitzungen des Vorstandes als Beisitzer teil. Umgekehrt nahm Geschäftsführer Etrit Hasler an den Vorstandssitzungen von Suisseculture als Beisitzer teil.

Etrit Hasler nahm zudem als Vertreter von Suisseculture Sociale Einsitz im Vorstand des Vereins das NETZ für Kulturschaaffende.

2. Jahresrechnung

2.1. Verwaltung

Die Jahresrechnung 2025 wich vom Budget vor allem aufgrund des Erhalts der Subvention in Höhe von CHF 300'000 im Rahmen der Leistungsvereinbarung für das Nationale Kompetenzzentrum «Arbeiten in der Kultur» ab. An dieser Stelle ist auch der ausserordentliche Unterstützungsbeitrag von Suissimage für die Jahre 2024–2027 erneut zu verdanken.

Aufgrund der Vorbereitungsarbeiten für das Nationale Kompetenzzentrum mussten die geplanten Restarbeiten am Projekt «Artists Take Action» grösstenteils aufgeschoben werden. Diese werden als Teil des Kompetenzzentrums ab 2026 angegangen – die entsprechende Rückstellung in Höhe von CHF 35'810.01 bleibt für den Moment bestehen.

Da die Subvention für das Nationale Kompetenzzentrum in Höhe von CHF 300'000 für das Jahr 2025 im Herbst einging, wurde der grösste Teil davon (CHF 288'000) zurückgestellt und soll über die nächsten drei Jahre wieder aufgelöst und entsprechend verwendet werden.

Insgesamt schloss die Verwaltungsrechnung mit einem Gewinn von CHF 756.50 ab, gegenüber dem budgetierten Verlust von CHF 45'300.

2.2. Fonds

Der Trend einer konstanten Zunahme an Gesuchen im Sozialfonds setzte sich auch 2025 ungebrochen fort. Insgesamt bearbeiteten Geschäftsstelle und Vergabeausschuss eine erneute Rekordzahl von 124 Gesuchen (109 Gesuche im Vorjahr) mit einer Gesamtunterstützungssumme von CHF 166'828.60 (direkte Unterstützungsbeiträge und NETZ-Beratungen), wovon CHF 102'039.21 (inklusive Auflösung der letzten Rückstellung von 1877.60 sowie den CHF 10'000 Verwaltungsaufwand gemäss Leistungsvereinbarung) dem Forberg-Konto verbucht werden konnten. Die Kosten zulasten des Forberg-Kontos, welche CHF 100'000 übersteigen, werden gemäss Leistungsvereinbarung vom Sozialfonds getragen.

	Forberg Konto	Sozialfonds	Total
Direktzahlungen an Gesuchstellende	92'111.80	57'900.00	150'011.80
Beratungen/Mandate	9'972.40	6'889.40	16'816.80
Total	102'039.20	64'789.40	166'828.60

Spenden gingen im Geschäftsjahr zum ersten Mal seit der Pandemie keine ein.

Nach Auflösung der Rückstellungen sowie den Bankspesen des Fonds-Kontos schloss die Fondsrechnung insgesamt mit einem Verlust von CHF 38'289.85 ab.

2.3. Gesamtrechnung Verein

Verwaltungs- und Fondsrechnung insgesamt berücksichtigend beziffert sich der Verlust des Vereins 2025 auf CHF 37'533.35.

3. Soziale Sicherheit

Auch 2025 tauschte sich Suisseculture Sociale regelmässig mit verschiedenen Akteur:innen in Politik, Verwaltung und Verbänden aus, darunter Direktgespräche mit National- und Ständerät:innen verschiedener Parteien, Berufsverbänden, Gewerkschaften, Netzwerken, Förderinstitutionen, privaten und öffentlichen Kulturförderstellen sowie Beratungsangeboten im Kulturbereich.

Bei öffentlichen Veranstaltungen war Suisseculture Sociale, vertreten durch die Geschäftsstelle oder Präsidium, an folgenden Anlässen präsent:

- Teilnahme Podium Forum Kulturstadt Winterthur
- Teilnahme Podium IBK Kulturforum Schaffhausen
- Teilnahme sowie Präsentation an Versammlung Koordinationsstelle Faire Praxis
- Moderation Podium «Let's talk about Money» an der Jahresversammlung der VKKS
- Präsentation Artists Take Action am M4Music
- Präsentation Artists Take Action an der Künstlerbörse, Thun
- Präsentation Artists Take Action am Kulturtreffen Köniz
- Teilnahme Workshop Vereinbarkeit Beruf und Familie Visarte
- Teilnahme sowie Präsentation «Nationales Kompetenzzentrum» an der Delegiertenkonferenz der SKK in Thun
- Teilnahme an der Dialogwerkstatt zur Erarbeitung des neuen Kulturleitbilds Kanton Zürich
- Teilnahme am «Wurstanlass» der parlamentarischen Gruppe Kultur der Bundesversammlung

Darüber hinaus beteiligte sich Suisseculture Sociale an der Ausschreibung für ein Nationales Kompetenzzentrum «Arbeiten in der Kultur» und erhielt den Zuschlag. Die Leistungsvereinbarung wurde am 25. September 2025 in den Büroräumen an der Kasernenstrasse 23 unterzeichnet. (Siehe 5.)

Im Berichtsjahr nahm Suisseculture Sociale an keinen Vernehmlassungen teil, da keine für den Verein relevanten Geschäfte anstanden.

4. Lobby- und Beratungsstelle

Neben den unter «3. Soziale Sicherheit» erwähnten Arbeiten war Suisseculture Sociale in der weitergeführten Taskforce Culture aktiv – Geschäftsführer Etrit Hasler nimmt an den zweimonatlichen Sitzungen teil.

Schliesslich beschäftigten sich Geschäftsstelle und Vorstand mit den folgenden Aufgaben:

- *Website*: Die Informationen wurden aufdatiert unter Einbezug des Auftrags zum Nationalen Kompetenzzentrum «Arbeiten in der Kultur»
- *Artists Take Action*: Die Informationen über Neuregelungen und Veränderungen per 1.1.26 wurden per Ende Jahr aufgeschaltet. Weitergeführt, aber noch nicht aufgeschaltet wurden Arbeiten an den internationalen Regelungen sowie den «Quick Checks» für Berufseinsteiger:innen
- *Vorträge Soziale Sicherheit*: Die Geschäftsstelle konnte auch 2025 auf Einladung verschiedener Institutionen und Fachhochschulen insgesamt drei Vorträge und/oder Inputreferate zum Thema Soziale Sicherheit geben, auf Einladung der Förderregion Südkultur (St.Gallen) sowie der Musikschulen des Kantons Schwyz. Darüber hinaus konnte das Kompetenzzentrum «Arbeiten in der Kultur» auf Einladung der Städtekonferenz Kultur sowie an der Versammlung der Koordinationsstelle Faire Praxis präsentiert werden
- *Seminare für Kulturschaffende zum Thema Soziale Sicherheit*: Wie schon im Vorjahr konnten ein Kurs an der ZHdK sowie drei Kurse an der HKB zum Thema Soziale Sicherheit für Kulturschaffende abgehalten werden. Weitere Workshops konnten am Solothurner Forum anlässlich der Literaturlage (je 1 Präsentation in deutsch und französisch), auf Einladung des Künstler:innenkollektivs Stadtschwarm Basel sowie des SPARX Förderprogramms in Bern gehalten werden.
- *Bürosituation*: Mit den neuen Mitarbeiterinnen des Kompetenzzentrums «Arbeiten in der Kultur» wird das Büro neu regelmässig als Arbeitsort genutzt. Grundsätzlich hat sich der Dienstag als gemeinsamer Bürotag etabliert.

5. Nationales Kompetenzzentrum «Arbeiten in der Kultur»

Nach langen Vorbereitungsarbeiten seitens des Bundes, an denen Suisseculture Sociale in den Vorjahren bereits beteiligt gewesen war, brachte der Bund das Nationale Kompetenzzentrum «Arbeit in der Kultur» im Frühling 2025 zur öffentlichen Ausschreibung. Suisseculture Sociale beteiligte sich als aussichtsreiche Kandidatin an der Ausschreibung – die Erstellung des Dossiers zuhanden des BAK nahm die Ressourcen von Geschäftsstelle und Vorstand stark in Anspruch. Es seien an dieser Stelle alle Personen, die daran mitgearbeitet haben, noch einmal ausserordentlich verdankt, darunter der aktuelle Vorstand und die Präsidentin Regine Helbling sowie die ehemalige Präsidentin Nicole Pfister Fetz, welche dem Dossier noch den letzten Schliff gab.

Nach langem Warten erhielt Suisseculture Sociale im Sommer den Zuschlag, am 25. September durfte die Leistungsvereinbarung in Anwesenheit von Danielle Nanchen und Marina Porobic (BAK) unterzeichnet werden. Mit dem Eintreffen der ersten Subventionszahlung am 22. Oktober konnten die ersten Arbeitsschritte als Kompetenzzentrum in Angriff genommen werden.

Zur Unterstützung der Geschäftsstelle in der Aufbauphase konnte die ehemalige Präsidentin von t. Theaterschaffen Schweiz (und ehemaliges Vorstandsmitglied von SCS), Sandra Künzi gewonnen werden. Sie konzipierte zusammen mit Präsidentin Regine Helbling und Geschäftsführer Etrit Hasler den Aufbau der neuen Geschäftsstelle sowie das erste konkrete Angebot des Kompetenzzentrums, das Austauschformat für Beratungsangebote.

An der ReTraite vom 1. Dezember konnte der Vorstand bereits die Stellen der Ko-Leitung des Projekts Kompetenzzentrum mit Sina Bühler, Juristin mit Spezialgebiet Sozialversicherungen und langjährige Journalistin, sowie dem bisherigen Geschäftsführer Etrit Hasler besetzen – beide arbeiten ab Dezember 2025 zu 70%. Das Team wurde per 1. Januar 2026 um Melanie Jost, Kulturveranstalterin und ehemalige Mitarbeiterin im Covid-Nothilfe Team, als Kommunikations- und Administrationsverantwortliche zu 40% ergänzt.

6. Sozialfonds/Nothilfe

6.1. Sozialfonds Gesuche 2025

Wie eingangs erwähnt, war der Sozialfonds erneut mit einer Rekordzahl an Gesuchen konfrontiert. Im Unterschied zum Vorjahr nahmen allerdings die gesprochenen Beiträge (bei gleichzeitiger Zunahme der Gesuche) für Personen unter 40 etwas ab. Der Vergabeausschuss reflektierte anhand dieser Zahlen, ob er in der Praxis strenger geworden sei, was aufgrund der Verschiedenheit der Fälle nur schwer zu evaluieren ist. Mutmasslich verhält es sich eher so, dass vermehrt Fälle mit Gesuchen an den Sozialfonds gelangen, bei denen sich – auch branchenspezifisch – aufgrund des schwierigeren beruflichen Umfelds (auch aufgrund der Stagnation der Fördermittel) die Etablierung als professionelle Kulturschaffende verzögert und/oder eine punktuelle Unterstützung keine Verbesserung der Situation verspricht. Wenn eine Anmeldung bei der Sozialhilfe unumgänglich scheint, werden Gesuche oft abgelehnt. In Fällen, in denen das sinnvoll erscheint, wird dafür vermehrt eine NETZ-Beratung bewilligt.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 124 Gesuche von Kulturschaffenden bearbeitet, davon 63 Gesuche von Personen, welche älter als 40 Jahre sind und somit mit den von der Forbergstiftung zur Verfügung gestellten Mitteln unterstützt werden können. 43 Gesuche wurden unerledigt abgeschlossen, meist aufgrund mangelnder Rückmeldung bei unvollständigen Unterlagen, 81 Gesuche konnten durch den Vergabeausschuss behandelt werden. Die grosse Zunahme bei den Abschreibungen wurde im Vergabeausschuss diskutiert. In der Vergangenheit wurden Gesuche, bei denen die Unterlagen nicht formell komplett waren, meist trotzdem zur Beurteilung an den Vergabeausschuss überstellt, ohne Chance auf Unterstützung. Die Geschäftsstelle begann in solchen Fällen auf der Einreichung der formell verlangten Unterlagen zu bestehen. Das führte häufig dazu, dass die Gesuchstellenden nicht mehr antworteten und die Gesuche abgeschlossen werden mussten.

Der Vergabeausschuss beschloss in 58 Fällen eine Unterstützung, in 45 Fällen beinhaltete dies eine Unterstützungszahlung, in 25 Fällen wurde eine Sozialberatung via das NETZ für Kulturschaffende eingeleitet, in einem Fall eine Rechtsberatung durch unsere Vertrauensanwältin Rausan Noori.

Von den 124 Gesuchen wurden 68 Gesuche mit einer Gesamtsumme an direkter Unterstützung von CHF 156'350 bewilligt, davon 37 Gesuche mit einer Gesamtsumme von CHF 95'450 von Personen, welche den Forberg-Kriterien entsprechen. In zwei Fällen mit einer Summe von CHF 4'950 (beide zulasten des Forberg-Kontos) konnte der Betrag mangels konkreter Rechnungen noch nicht im Geschäftsjahr gesprochen werden. Zusätzlich resultierte aber eine Auszahlung in Höhe von CHF 1'611.80 aus einem Gesuch, das 2024 bewilligt, aber noch nicht eingefordert wurde.

<i>Gesuche 2025 nach Sparte¹</i>	<i>Eingegangene Gesuche</i>	<i>Gutsprachen</i>	<i>Summe in CHF</i>
Bildende Kunst	43	15	43'350
Musik	39	15	54'000
Theater/Schauspiel	12	5	24'000
Film/Audiovision	9	2	4'500
Literatur	7	2	9'000
Fotografie	6	2	4'000
Tanz	4	3	14'000
Kostümbild/Textildesign	2	0	0
Zirkus	1	1	3'500
Keine/Unbekannt	1	0	0
Total	124	45	156'350

<i>Gründe für die Notlage</i>	<i>Anzahl Gesuche</i>	<i>Anzahl Gutsprachen</i>	<i>Summe in CHF</i>
Zu wenig Einkommen	36	4	11'000
Unfall	16	7	26'500
Krankheit (ohne Psyche)	15	9	34'000
Psychische Erkrankung	13	11	32'950
Schicksalsschlag/Todesfall	8	4	14'500
Zahnarztkosten	7	3	14'000
Arbeitslosigkeit	6	1	3'000
Ausbildung	6	0	0
Medizinischer Eingriff	5	4	12'400
Probleme mit Behörden	5	1	5'000
Einkommensausfall	3	0	0
Kein Bezug zu Kultur / Unbekannt	1	0	0
Mutterschaft	1	0	0
Autoreparatur	1	1	3'000
Gesuch um Projektförderung	1	0	0
Total	124	45	156'350

¹ Diese Zahlen beinhalten die Gesuche, welche über die Forberg Nothilfe bearbeitet wurden (siehe 6.4). Der Begriff «Gutsprache» beinhaltet nur zugesagte finanzielle Unterstützungszahlungen, NETZ-Mandate ohne finanzielle Unterstützung sind nicht mitgezählt.

6.2. NETZ-Mandate

Mit der Übernahme der Mitgliedschaft bei das NETZ im Rahmen der Leistungsvereinbarung mit der Forbergstiftung (seit 2022) und der zunehmend prekären Situation Einzelner gewann das Instrument der NETZ-Sozialberatung an Bedeutung für die Arbeit des Vergabeausschusses. In Fällen, die eine Abklärung eines komplexen Sachverhalts benötigen, oder bei Gesuchstellenden, die administrative Unterstützung benötigen, insbesondere bei Anmeldung zu Renten und/oder Sozialhilfe, kann diese Beratung eine wichtige Hilfe bieten, die wertvoller und nachhaltiger wirken kann als eine rein finanzielle Unterstützung.

NETZ-Beratungen können dabei parallel oder unabhängig von einer Zahlung aus dem Sozialfonds gesprochen werden. Leider wird das Angebot – insbesondere, wenn es ohne eine finanzielle Unterstützung eingesetzt wird – von vielen Gesuchstellenden nicht in Anspruch genommen, nicht zuletzt aus (unbegründeter) Angst, dabei zur Anmeldung bei der Sozialhilfe gezwungen zu werden. Die diesbezüglichen Erfahrungen der letzten Jahre haben der Geschäftsstelle dabei geholfen, ihre Kommunikation zu intensivieren, was vor allem bei den Gesuchstellenden über 40 zu einer substantiellen Verbesserung der Situation geführt hat.

Im Geschäftsjahr 2025 erteilte der Vergabeausschuss 25 Aufträge für eine NETZ-Beratung. In zwanzig Fällen nahmen die Gesuchstellenden dieses Angebot an, in drei davon resultierte aus der NETZ-Beratung ein Antrag um zusätzliche finanzielle Unterstützung.

Insgesamt fielen administrative Kosten für die NETZ-Mandate in Höhe von CHF 16'816.80 an (inklusive Mitgliedschaft das NETZ), davon konnten CHF 9'972.40 dem Forberg-Konto verbucht werden.

6.3. Entwicklung Sozialfonds

Seit Bestehen, d.h. seit 1999, leistete der Sozialfonds 422 Gutsprachen in Höhe von total CHF 1'0674'19.05. Die Vergabe nach Sparten wird erst seit 2006 detailliert festgehalten.

<i>Gutsprachen 2006–2020 nach Sparte</i>	<i>Anzahl</i>	<i>Summe in CHF</i>
Bildende Kunst	71	243'186.00
Literatur	44	137'367.00
Musik	27	78'413.00
Theater/Schauspiel	20	74'614.00
Tanz	5	17'500.00
Film/Audiovision	10	32'051.00
Fotografie	6	23'650.00
Total	183	606'780.00

<i>Gutsprachen 2021–2025² nach Sparte</i>	<i>Anzahl</i>	<i>Summe CHF</i>
Bildende Kunst	59	283'403.65
Literatur	13	44'853.20
Musik	98	415'100.00
Theater/Schauspiel	25	123'100.00
Tanz	21	100'600.00
Film/Audiovision	12	62'262.20
Fotografie	8	29'600.00
Andere	3	8'500.00
Total	239	1'067'419.05

6.4. Forberg Nothilfe

Seit Inkrafttreten der Leistungsvereinbarung mit der Forbergstiftung 2022 richtet Suisseculture Sociale im Rahmen der Tätigkeit seines Sozialfonds auch die Nothilfe der Forbergstiftung aus. Dabei werden grundsätzlich dieselben Unterstützungskriterien angewendet: Unterstützt werden professionelle Kulturschaffende in akuten Notlagen. Im Unterschied zum Sozialfonds werden dabei aber grundsätzlich Personen unterstützt, welche 40 Jahre oder älter sind. In der Praxis werden diese Gesuche gleich wie die Gesuche für den Sozialfonds dem Vergabeausschuss unterbreitet, der dabei formell festhält, wenn ein Gesuch den Forberg-Mitteln belastet werden kann.

² Die Zahlen ab 2022 beinhalten die Gesuche, die via Forberg Nothilfe bearbeitet wurden (siehe 6.4). Der Begriff «Gutsprache» beinhaltet nur finanzielle Unterstützungszahlungen, NETZ-Mandate ohne finanzielle Unterstützung sind nicht mitgezählt.

Gemäss Leistungsvereinbarung führt Suisseculture Sociale ein separates Reporting zuhanden des Stiftungsrats der Forbergstiftung und trifft sich einmal im Jahr zum Informationsaustausch.

Insgesamt wurden 37 Gesuche mit einer Gesamtsumme von CHF 95'450 bewilligt. Abzüglich der noch nicht ausbezahlten Beträge (2 Gesuche à total CHF 4500) sowie der erst 2025 in Anspruch genommenen Zahlungen aus früheren Gesuchen in Höhe von 1611.80 resultierte ein Unterstützungsbeitrag in Höhe von CHF 92'111.80, der dem Forberg-Konto verbucht werden konnte.

Zusätzlich wurden im Geschäftsjahr administrative Kosten in Höhe von CHF 19'927.40 dem Forberg-Konto belastet:

Administrative Entschädigung gem. LV	CHF 10'000
Mitgliederbeitrag das NETZ	CHF 5'000
NETZ-Mandate	CHF 4'927.40
Total	CHF 19'927.40

Das separate Reporting zuhanden des Stiftungsrates der Forbergstiftung wurde im März 2025 dem Stiftungsratspräsidenten Mathias Forberg sowie der Geschäftsführerin Marian Amstutz vorgestellt und verabschiedet.

Suisseculture Sociale bedankt sich an dieser Stelle beim Stiftungsratspräsidenten Mathias Forberg, beim Stiftungsrat der Forbergstiftung und bei der Geschäftsführerin Marian Amstutz für das entgegengebrachte Vertrauen sowie die konstruktive und freundschaftliche Zusammenarbeit.

Zürich, 17. März 2026

/ Etrit Hasler, Geschäftsführer Suisseculture Sociale

/ Regine Helbling, Präsidentin Suisseculture Sociale